

Jahresbericht über die Aktivitäten im Jahr 2011

Das Attat Krankenhaus liegt 175 Kilometer südwestlich von der Hauptstadt Addis Abeba. Es ist **seit 42 Jahren** in Betrieb und gehört der katholischen Kirche Äthiopiens. Die Missionsärztlichen Schwestern haben das Krankenhaus gegründet und sind weiterhin in leitender Funktion.

Das gesamte Projekt (kurative und präventive Seite) hat **166 Mitarbeitende**. 40 Prozent der Einnahmen des Krankenhauses sind Patientenbeiträge, der Rest der Kosten wird durch Spenden gedeckt. Das Krankenhaus ist die nächst höhere Überweisungsinstanz für 23 größere und kleinere Gesundheitszentren. Unser **Einzugsgebiet** wird auf **1.000 000 Einwohner** geschätzt.

Im Jahr 2011 kamen 67.572 Personen in die Krankenhausambulanz, dies ergibt in unserer 5-Tage-Woche einen Tagesdurchschnitt von 272 Personen. Die häufigsten Diagnosen in der Ambulanz waren Atemwegsinfekte, Probleme des Verdauungstraktes, Blasen- und Nierenbeschwerden. Malaria lag dieses Jahr nur an 10. Stelle.

Das **Krankenhaus** hat **65 Betten**. Im Haus für Risikomütter gibt es 44 zusätzliche Betten und elf Betten in der Abteilung für fehlernährte Kinder. **6.502 Patienten** wurden **stationär** behandelt. Die Belegungsrate betrug 93 Prozent. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 3,2 Tage. Der Hauptgrund zur Aufnahme sind Probleme im Rahmen von Schwangerschaft und Geburt, gefolgt von Infektionserkrankungen aller Art mit Malaria an vierter Stelle. Die Haupttodesursache bei den stationären Patienten waren Lungenentzündung und Bluthochdruck, vor allem mit Schlaganfall, gefolgt von Malaria.

In unserem einfachen Operationssaal konnten **1.689 große Operationen und 5.153 Eingriffe** durchgeführt werden. Die häufigste Operation ist Kaiserschnitt (528). Bei den kleinen Eingriffen steht das Ziehen kranker Zähne (1.828 Patienten) an erster Stelle. Es fanden **1.931 Geburten** statt, davon waren 1.161 (60 Prozent) mit Komplikationen verbunden. Bei normalem Schwangerschaftsverlauf ist die Hausgeburt die Regel, meist betreut von traditionellen, aber von uns geschulten Hebammen (33 Frauen in den umliegenden Dörfern).

Es wurden **12.197 HIV-Tests** durchgeführt. Die **Positivrate** in der Gruppe, die sich zum Beispiel vor der Heirat freiwillig testen lassen (Voluntary Testing and Councelling **VCT**) betrug **1,8 Prozent**. Die Gesamtpositivrate aller getesteten Personen liegt bei **1,6 Prozent**. **434 AIDS-Patienten** erhalten **Anti-Retroviral Therapie (ART)** in unserem Sonderprogramm.

Attat hat ein großes **Integriertes Gesundheitsprogramm** in Zusammenarbeit mit **28 umliegenden Dörfern**. Zum Programm gehören „eine sichere Wasserversorgung“ mit **144 Brunnen**, die fast alle funktionsfähig sind und instand gehalten werden. 2011 wurden fünf Bohrungen durchgeführt, drei davon waren erfolgreich, und es wurde Wasser gefunden.

Frauenarbeit: 3.292 Frauen sind in 29 Frauengruppen organisiert, ein Aspekt dieser Arbeit sind Kleinkredite aus dem „revolving fund“, den die Frauen selbst verwalten.

Zur Zeit sind zinslose Darlehen in Höhe von 300 bis 400 ETBirr (zirka 20 bis 30 Euro) möglich.

Es gibt **28 „Erste Hilfe Stationen“**, die mit von uns ausgebildeten Dorfgesundheitshelfern besetzt sind. Zusätzlich hat die Regierung in einem landesweiten Programm eigene Gesundheitshelfer mit einjähriger Ausbildung im Einsatz. Im Dorf werden Bagatelleiden wie Kopfschmerzen, kurzzeitiges Fieber, Würmer, kleine Wunden und unkomplizierte Augenentzündungen etc. behandelt. Dies erspart vielen Menschen den Weg in die Krankenhausambulanz. Diese „Erste Hilfe Stationen“ sind nicht mit den qualifiziert geführten Gesundheitszentren und Kliniken, die zu uns einweisen, zu verwechseln.

An erster Stelle steht natürlich Gesundheitserziehung. Die behandelten Themen sind: AIDS, Tuberkulose, Impfungen, Sauberkeit, schädliche, traditionelle Praktiken, Familienplanung, Kinderversorgung, Toilettengebrauch, Durchfallerkrankungen, Malaria, Augenleiden usw.

Im **Haus für Risikoschwangere** stieg die Aufnahme rate auf **729 Frauen** an. 40 Prozent dieser Frauen brauchten einen Kaiserschnitt. Bei den Nicht-Risiko-Schwangeren lag die Section-Rate bei 19 Prozent. Im **Zentrum für fehlernährte Kinder** wurden **74 Kinder** mit einer Begleitperson aufgenommen und nach Besserung des Ernährungszustandes in den Dörfern nachbetreut.

All dies und mehr ist durch das Teilen großzügiger Menschen möglich. Dank dafür.